Bedenke wo Du bist, Daß Gott Dir nahe ist!

Klein Jettchen steht am Gartenzaun
Des Nachbar's Tulpen zu beschau'n,
Wie flammen sie so wunderhold
In Weiß und Purpurroth und Gold!
„Nur Eine," seufzt sie, „möcht' ich pflücken:
„Es kann kein Mensch mich hier erblicken!"

Gesagt, gethan! — Voll Heißbegier
Schlüpft Jettchen durch die Gartenthür,
Jetzt steht sie still; was mag dort sein?
Sieh', eine Lilie weiß und rein
Steht vor ihr, wie ein Morgenstern.
Da denkt ihr Herz an Gott den Herrn,
Sie senkt das Köpfchen, sie erschrickt,
Als hätte Gott sie angeblickt.
„Nein," ruft sie aus: „Ihr Tulpen schön,
„Ich laß' euch Alle, Alle stehn!
„Wie könnte mich ein Schmuck erfreu'n,
„Müßt' ich das Auge Gottes scheu'n!"

26

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081545-0